

erlebt er heute den Sieg Italiens als Triumph seiner Idee.

Marinetti hat auch (gemeinsam mit Carra und Settimelli) das synthetische Theater geschaffen, dessen Gedanke wieder das neue italienische Theater der Cavadioli, Chiaselli, Pirandello, Antonelli und Rosso di San Secondo beeinflusst.

Dazu kommen zwei Theaterprojekte von unerhörter Kühnheit: Das Theater »Elettro Vibro Luminoso«, für das Mauro Montalti Propaganda treibt, und das futuristische Lufttheater.

»Der Flug«, erklärt F. Arari in der »Roma Futurista«, wird der künstlerische Ausdruck unserer Seelenzustände werden.»

Dieses »Theater« plant dia-

logische Flüge — Lufttänze und =pantomimen— futuristische Luftgemälde und freie Luftrhythmen.

Diese Kunst wird dem Tanze ähnlich sein, aber ihn bei weitem übertreffen durch die Weite der Szene und den außerordentlichen Dynamismus in den drei Dimensionen des Raumes.

Russolo, der Erfinder des Bruitismus, hat eine metallische Umhüllung konstruiert, welche die Geräusche des Motors verstärkt, und außerdem noch eine Vorrichtung, die den Klang regelt ohne seine Stärke zu verändern.

Jedes Flugzeug soll ferner bemalt oder zu einem Tier, einer Maschine, einem Haus usw. umgestaltet werden. Dazu kommen farbige Staubwolken, Konfettis, Feuerwerke, kleine

bunte Ballons etc. Über Mailand werden die ersten großen Schaustellungen stattfinden.

Innerhalb der futuristischen Malerei unterscheidet Gino Galli (»Roma Futurista« III/53) vier Parallelströmungen.

1. Die reine Malerei (Pittura pura). Hell-dunkel und Streben nach reinen plastischen Werten ohne Rücksicht auf einen Gegenstand.

2. Plastischer Dynamismus (Dinamismo plastico), Dynamische Synthese des Kosmos: Kraft + Gleichzeitigkeit — Raum + Synthese von Form-Farbe, — Lyrismus und Streben nach motivischer Neuheit.

3. Abstrakt-dynamischer Dekorativismus der Farbflächen (Decorativismo dinamico astrat-

to a tinte piatte), Streben nach motivischer Neuheit und Ausstrahlungen in die angewandte Kunst.

4. Farbiger Seelenzustand ohne Rücksicht auf Körperlichkeit (Stato d'animo colorato senza preoccupazione plastiche).

Gegen den künstlerischen Futurismus wendet sich Giorgio de Chirico (und die Gleichgesinnten Carrà Soffici usw.). Dem Futurismus fehlt es an Tiefe und Konstruktion. Er pflegt eine zwitterhafte Sentimentalität, eine päderastische Plastik, einen falschen Lyrismus. Was das Handwerk betrifft, so hat der Futurismus der italienischen Malerei den Todesstoß versetzt. Chirico strebt einer synthetischen Kunst zu und fordert die Rückkehr zum Handwerk. Er wie auch Picasso



Carl Mense

Berglandschaft 1920

(Aus der Ausstellung »Herbst 1920«, Hans Goltz).